

Schatten der Nacht

Die Liebe der Schatten

Von abgemeldet

Kapitel 8: Schatten der Nacht 8

Schatten der Nacht 8

Der nächste Morgen, Aurora bekommt die Augen nur schwer auf. Sie schaut zum Fenster und dreht sich doch wieder im Bett um.

Sie will nicht mehr, sie will nicht mehr da sein, nicht mehr atmen sich nicht mehr bewegen.

Was soll sie nun tun jetzt ist sie wirklich alleine. Einfach wieder zu ihm gehen und sagen es tut ihr leid? Ja ihr tut es zwar leid aber sie meinte es ja auch so wie sie es gesagt hat. Aber ihr Abgang war wirklich nicht nett. Aber wozu denn nett sein? Er hat doch so viel sie wäre ihm nicht mal böse, wenn er sie töten würde, aber er versteht es einfach nicht. Mühselig steht sie auf und geht in die Küche ihre Mutter sitzt im Wohnzimmer und guckt Frühstücksfernsehen und bemerkt sie nicht. Schnell ist das Essen für die Schule gemacht und sie aus dem Haus.

Aurora steht an der Haltestelle und denkt immer noch über die vergangene Nacht nach.

Der Bus kommt und sie steigt ein, in der Hektik hat sie ihren MP3 Player vergessen. Still setzt sie sich in eine Bank.

"Ahhh meine Bestefreundin! Habe dich ja lange nicht mehr gesehen. Wo warst du denn nur", Dominik rückt immer näher an sie heran.

Genau diesen hatte sie doch in den letzten Tagen verdrängt, doch leider lebte er ja wirklich noch. Aurora tut so als ob sie ihn nicht hören könne. "Bist du etwa immer noch beleidigt wegen deinem Spielkameraden John", hackt er nach. Aurora verdreht die Augen und guckt weiter aus dem Fenster. Er kann ihr nichts anhaben sie wusste nicht wieso, aber sie weiß das sie eine Chance hat wenn er angreift.

"Och sag doch was zu mir Auropummel", erlachte und die anderen im Bus grölten mit. Sie drehte sich um und schaute Dominik in seine gehässigen Augen und lächelte sanft.

"Habt ihr das gesehen sie lacht mich aus", schreit er. "Nein Dominik", sagt sie ruhig.

"Ich belächle nur deine erbärmliche Gestalt." Er schaut sie mit einem mordenden Blick an: "Was nimmst du dir heraus, soll ich dir mal zeigen wie erbärmlich ich bin!" Er packt sie am Kragen, doch sie bleibt ganz ruhig. Die Klasse hört auf im Hintergrund zu grölen und guckt nun verdutzt. "So erbärmlich wie du kann keiner sein", sagt sie ihm sicher ins Gesicht und steht auf. "Soll ich euch mal was sagen? Dieser Dominik ist die größte Schwuchtel die es gibt!" "Hör auf Aurora", schreit Dominik der nun das Opfer ist. "Wie so sollte ich den aufhören Schwuchtel. Wer so erbärmlich ist und John

vergewaltigt hat", sie macht weine gekonnte Pause. "Der ist mehr noch als erbärmlich!" Den anderen fällt alle Farbe aus dem Gesicht. Was hatte sie gerade gesagt, startet das Gemurmel.

Dominik schwul?

Er schaut sich um und steht nun ziemlich dumm da. "Dafür wirst du bluten Aurora", faucht er sie an.

Der Bus hält und die Meute steigt aus, langsam schreitet Aurora hinter her.

"Hey Dominik, hat sie recht", frag ihn Eva von der Seite.

"Spinnst du? Ich schwul? Wo kommen wir denn nun hin", keift er sie an. Wie immer sitzt Aurora schon in der Klasse, doch diesmal ist es anders fast alle die im Bus saßen stellen sich um Aurora um nähere Informationen zu bekommen.

"Er hat ihn wirklich vergewaltigt?" "Was hat er gemacht?" "Er hat ihn wirklich gefickt?" "Hast du dafür Beweise?"

"Haltet eure Fressen und setzt euch hin", faucht Dominik, aber niemand reagiert.

"Ja ich habe Beweise", antwortet Aurora ruhig und freut sich innerlich das Dominik keine Macht mehr hat.

"Bitte setzt euch", der Lehrer betritt den Raum und alles wird ruhig. Er wundert sich zuckt mit den Schultern und beginnt mit dem Unterricht.

Nach der Schule reden alle auf sie ein, doch Aurora grinst nur und beobachtet Dominik aus ihren Augenwinkel heraus. Sie wusste ja nicht was sie da tat.

Dominik raste nach Hause und suchte in seiner unbegrenzten Wut nach seinem Messer.

"Ich töte sie! So etwas wird mir nicht noch mal passieren, dass sich alle über mich lustig machen", er schnauft und will wieder die Treppen hinunter und nach Aurora, doch dann hält er inne.

Er erinnert sich an seine alte Schule;

"Sag mal", ein kleinerer blonder Junge mit grünen Augen spricht ihn an. Dominik, welcher schüchtern wirkt ,guckt ihn mit großen Augen an. "Kann es sein das du dich in mich verliebt hast? Kann es sein das du schwul bist?" Dominik wird rot und wendet seinen Blick zu Boden.

"Mein Gott ich habe ne Schwulette als Kumpel? Ich habe mich mit dir Umgezogen und du hast mich nackt gesehen. Du widerst mich an!"

Als ob es nicht genug war ,dass er seine Liebe nicht erwiderte, nein, in den nächsten zwei Wochen wusste die ganze Schule bescheid und er wurde von jeden gemieden.

Er kommt aus seinen Erinnerungen zurück.

"Ich warte bis es dunkel ist", denkt er laut. "Dann werde ich sie töten damit das nicht noch mal passiert!"

Grinsend geht er in sein Zimmer und dreht die Musik auf.